Redaktion, Verlag und Druck,
on R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 577. Morgenblatt. Dienstag den 10. Dezember 1867.

Deutschland.

□ **Berlin,** 9. Dezember. Die in den Zeitungen enthaltene Nachricht, daß die päpstliche Regierung die Absicht habe, den Kardinal Antonelli als Bevollmächtigten zur Konferenz zu schicken und zwar als Kardinal ab latere, bestätigt sich. Nach den üblichen Rangverhältnissen, die wenigstens bei den katholischen Mächten früher bestanden und von ihnen bis jetzt auch innegehalten worden sind, wird Kardinal Antonelli den Vorrang vor den Repräsentanton aller anderen weltlichen Mächte haben und auch den Vorsitz in der Konferenz beanspruchen. Es ist zwar zu verschiedenen Zeiten Streit darüber gewesen, welchen Rang die Kardinäle in dergleichen Versammlungen anzunehmen haben, den Kardinälen ab latere ist indessen stets der Vorrang eingeräumt worden. Da übrigens nach den Reden des Staatsministers Rouher die französische Regierung ihre Entschlüsse in Betreff der Römischen Frage bereits gefaßt hat, so werden dieselben durch die Anschauungen der anderen Mächte jedenfalls keine Aenderung erfahren. Es ist daher nicht abzusehen, wozu die Konferenz dienen soll, da Frankreich mächtig genug ist, den Papst in seinem Patrimonium zu erhalten. Wahrscheinlich wird daher die ganze Angelegenheit schließlich auch zwischen Frankreich, Italien und dem Papst allein geordnet werden. — Wie wir erwähnt haben, ist die Genehmigung des Entlassungs-Gesuchs des Justizministers Grafen Lippe von Sr. Maj. dem Könige in der huldreichsten Weise erfolgt. In der Allerhöchsten Kabinetsordre, die auch zur Veröffentlichung gelangen wird, heißt es, daß sich Se. Majestät der König bewogen gefunden habe, das wiederholte Entlassungs-Gesuch des Grafen Lippe mit Rücksicht auf dessen Gesundheit zu gewähren, unter Anerkennung der in schwerer Zeit bewährten Treue und Hingebung, und daß er sich vorbehalte, die Dienste desselben in Zukunft anderweitig in Anspruch zu nehmen. Graf Lippe hat den Rang und den Titel eines Staatsministers beibehalten und ist noch mit dem Rothen Adler-Orden 1. Klasse ausgezeichnet worden. Da, wie man auch hieraus sieht, das Entlassungs-Gesuch des Justizministers aus Gesundheits-Rücksichten gestellt und auch aus Gesundheits-Rücksichten gewährt worden, so sind die Abhandlungen sehr müßiger Art, welche einige demokratische Zeitungen über die Notiz der „Prov.-Corresp." schreiben, wonach der Rücktritt des Grafen ebenfalls aus Gesundheits-Rücksichten erfolgt sein sollte. — Obschon sich in einem Theile der Presse in Folge der Laskerschen Anträge und der Abfindungssumme für die depossedirten Fürsten noch eine gewisse Aufregung kund giebt, so herrschen doch im Ganzen sowohl in der Presse wie in parlamentarischen Kreisen die maßvollen Auffassungen und die versöhnlichen Stimmungen vor, trotzdem man sich wohl selbst sagt, daß durch den Rücktritt des Justizministers ein Systemswechsel der Regierung nicht beabsichtigt worden ist. Auch die Abfindungs-Angelegenheit wird sicher keinen Schwierigkeiten begegnen, nachdem die Zustimmung zu derselben vom Landtage in loyaler Weise eingeholt wird. — Unter dem Titel „Einige Gedanken über die taktischen Bewegungen der Gegenwart" ist in Schweden eine Schrift von C. erschienen, die sich mit Bezug auf den vorjährigen Krieg sehr zu Gunsten der preußischen der österreichischen Armee gegenüber ausspricht. Die Schrift erhält dadurch Bedeutung, daß der Anonymus C. kein Anderer als der jetzige König von Schweden ist. — Der Handelsminister hat dem Landtage zwei Eisenbahn-Vorlagen gemacht, von welchen sich die eine auf die Eisenbahn von Kall nach Trier (Eifel-Bahn) bezieht. Diese Vorlage betrifft eine Abänderung des Gesetzes vom 7. Juli 1866, durch welches der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft, welche den Bau dieser Bahn übernommen hat, die Zinsgarantie für ein Bau-Kapital von 11 Millionen Thaler gewährt wird. Es hat sich jedoch bei Erwerbung des Bahnterrains herausgestellt, daß die Ausgaben höher, als angenommen, sind. Man hatte nämlich darauf gerechnet, daß die Kreise das erforderliche Terrain so ziemlich unentgeltlich hergeben werden. Einzelne Kreise sind indessen notorisch so arm, daß sie diese Beihülfe nicht zu gewähren vermögen, andere sind zwar zu diesen Leistungen bereit, beanspruchen jedoch zugleich einen Zuschuß von der Eisenbahn-Gesellschaft für den Ländererwerb. Es stellt sich die Summe für die Erwerbung des Terrains demnach auf 120—140,000 Thaler höher. Ferner kann die Gesellschaft für die auszugebenden Aktien einen Pari-Preis nicht erzielen, wodurch ebenfalls eine Erhöhung des Anlage-Kapitals nothwendig wird. Die Vorlage verlangt nun vom Landtage die Zustimmung dazu, daß die Zinsgarantie auch für eine nothwendig werdende Vermehrung des Anlage-Kapitals über 11 Millionen Thaler hinaus gewährt werden möge. Das Nähere über die Summe soll bei Abschluß der Berechnung unter Betheiligung eines Kommissars des Handelsministeriums festgestellt werden. Die Erhöhung soll sich indessen nur auf die beiden oben angeführten Punkte beziehen.

— Der Ausschuß des norddeutschen Bundesrathes für das Seewesen versammelte sich heute zur Berathung in Organisations-Angelegenheiten der Marine. — Ferner berieth der Ausschuß für Justizwesen über Vorschläge in Betreff der Prozeß-Ordnung.

Berlin, 9. Dezember. (Haus der Abgeordneten.) 13. Sitzung. Präsident v. Forckenbeck. Am Ministertisch: der Handelsminister Graf Itzenplitz und der Wirkl. Legationsrath v. Keudell, später der Minister-Präsident Graf Bismarck-Schönhausen. Die Tribünen sehr mittelmäßig besetzt, Logen leer, die Plätze im Hause zeigen Lücken. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 15 Minuten mit den gewöhnlichen geschäftlichen Mittheilungen. Urlaubsgesuche sind eingegangen und werden bewilligt. Die in das Haus neu eingetretenen Mitglieder werden den einzelnen Abtheilungen überwiesen. Das Haus tritt hierauf in die Tagesordnung ein. Der erste Theil derselben lautet: Vereidigung der Abgg. Kryger und Ahlmann auf die Verfassung. Hierzu bemerkt der Präsident: er habe die beiden Abgeordneten von dem Beschlusse des Hauses vom 7. d. Mts. noch an demselben Tage in Kenntniß gesetzt: die richtige Behändigung des Schreibens sei bescheinigt. Hierauf sei ihm heute Morgen von den beiden Abgeordneten ein Schreiben zugegangen des Inhalts, daß sie die früher abgegebene Erklärung nicht zurücknehmen und den Abgeordneten-Eid nicht bedingungslos leisten können. Der Präsident fährt hierauf fort: Ich rufe nunmehr die Abgg. Kryger und Ahlmann vor die Schranken des Hauses und fordere dieselben auf, den Eid auf die Verfassung bedingungslos zu leisten. (Die beiden Abgeordneten erscheinen nicht.) Sie erscheinen nicht und ich nehme an, daß der Beschluß vom 7. d. Mts. in Kraft tritt und werde demnach verfahren. — Das Haus erklärt sich damit einverstanden.

Es folgt hierauf der zweite Theil der Tagesordnung, derselbe lautet: Vorberathung des Staatshaushalts-Etats pro 1868 im ganzen Hause. 1. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. Hierzu sind zwei Anträge gestellt, 1. vom Abg. Runge: „das Haus wolle beschließen, im Etat des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten. Dauernde Ausgaben, Tit. 6, Gesandtschaften und Konsulate, bei Nr. 18 St. Petersburger Militärbevollmächtigter, — Zulage 6000 Rt. — nicht zu bewilligen." — 2. von den Abgeordneten v. Bennigsen und Kanngießer: „die Königliche Staatsregierung aufzufordern: dafür Sorge zu tragen, daß das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten auf den Etat des norddeutschen Bundes übernommen und die innerhalb des norddeutschen Bundes bestehenden preußischen Gesandtschafts- und Konsulatsposten aufgehoben werden. — Es erhält zunächst das Wort zur Einleitung in die allgemeine Debatte der Regierungs-Kommissar, Wirklicher Legations-Rath v. Keudell: Der Etat des auswärtigen Ministeriums schließt ab mit einer Minderausgabe von 173,950 Thalern, zieht man von dieser Summe die einmaligen Ausgaben mit 103,000 Thalern ab, so bleiben für die dauernden Ausgaben 70,950 Thlr. — Dieses Resultat ist herbeigeführt worden durch die Uebernahme von 9 Konsulaten, nämlich in Alexandrien, Beirut, Bosnien, Japan, Jerusalem, Moskau, New-York, Smirna, Trapezunt, auf den Etat des Norddeutschen Bundes. — Die Auswahl derselben ist von der Bundesregierung getroffen worden. Bei Ansatz der Ausgaben ist mit der größten Sparsamkeit verfahren worden, nicht wenige Erhöhungsanträge, die billig schienen, sind zurückgestellt worden. (Der Minister-Präsident Graf Bismarck tritt in das Haus.) Der Regierungs-Kommissar erläutert hierauf die einzelnen Posten des Etats. Die Erhöhung der Diensteinnahmen bei den Königl. Missionen, in London, Paris, Petersburg und Wien, ist in Erwägnng der dortigen Lokalverhältnisse nicht länger auszusetzen gewesen. Wir waren thatsächlich in Gefahr, passende Individuen zu verlieren. In Paris muß der Konsul mit 43 anderen konkurriren, dazu sind gewisse Repräsentationskosten nöthig. — Es folgt hierauf die Generaldiskussion. (Schluß folgt.)

Thorn, 6. Dezember. Von hier wird der „Bromb. Ztg." geschrieben: Der Vorsteher unseres Grenzzollamts, Steuerrath Hahn, ist telegraphisch angewiesen worden, sich darauf einzurichten, in kurzer Zeit mit seinem Vorgesetzten, dem Provinzial-Steuerdirektor von Westpreußen, nach Petersburg abzureisen. Der Zweck dieser Mission ist die Erwirkung eines erleichterten Grenzverkehrs zwischen den Bewohnern des preußischen und russischen Gebietes.

Ausland.

Pest, 7. Dezember. Die Deputirtentafel nahm bei der Schlußabstimmung das Gesetz, betreffend die von Ungarn zu den Staatsausgaben zu leistenden Quoten an und trat dann in die Berathung des Staatsschuldengesetzes ein. Der Finanzminister empfiehlt die Annahme desselben. Tisza beantragt die Vertagung der Berathung bis nach der Vorlage des Budgets. Der Unterrichtsminister hob in einer mit großem Beifall aufgenommenen Rede hervor, daß Ungarn allerdings eine große Last durch die Annahme des Gesetzes übernehmen, daß man aber die Ausgleichsfrage nicht für sich allein, sondern im Zusammenhange mit der Situation betrachten müsse. Diese erfordere die Verbindung Ungarns mit der Gesammtmonarchie, und die Wohlfahrt Ungarns würde nicht gefördert werden, wenn der Reichstag etwas beschlösse, was in den übrigen Ländern der Monarchie Finanzverlegenheiten hervorriefe. Der Minister wies schließlich darauf hin, daß durch die Freiheit die Kräfte des Landes verdoppelt und die übernommenen Lasten erträglicher gemacht würden. Die Rede des Ministers wurde mehrfach durch sehr lebhaften Beifall unterbrochen.

Paris, 6. Dezember. Der Zudrang der Menge zum Palais de Justice war heute sehr stark. Der Prozeß der Fürstin Metternich gegen den „Courr. Français" kam nämlich vor das Zuchtpolizeigericht. Eine große Anzahl Damen der feinen Welt hatte sich eingefunden. Die Menschenmasse vor dem Justizpalaste war auch sehr bedeutend. Man glaubte nämlich, die Fürstin Metternich würde in eigener Person erscheinen. Das war aber nicht der Fall. Sie ließ sich durch ihren Anwalt vertreten, der einfach erklärte, daß die Fürstin keineswegs die Absicht habe, eine Verurtheilung zu erlangen; sie wollte nur für die Zukunft verhindern, daß die kleinen Journale sie zur Spielscheibe ihrer schlechten Witze machen. Der Anwalt widerlegte Einiges von dem, was man gegen sie vorgebracht, und leugnete, daß sie die Theresa in ihrer Loge aufgesucht oder bei sich empfangen habe. Er giebt zu, daß sie einmal auf dem Maskenballe der großen Oper war; auch dem Souper des Prinzen von Wales im Kafé Anglais angewohnt habe, aber jedesmal sei sie in Gesellschaft ihres Gemahls gewesen. Der Vertheidiger der Angeklagten trat sehr behutsam auf, wie es denn überhaupt nicht zu dem Skandal kam, den Viele erwarteten. Der Vertheidiger meinte, Niemand leugne, daß die Fürstin Metternich sehr respektabel, mildthätig und tugendhaft sei: Niemand werfe ihr vor, daß sie keine ehrbare Ehefrau sei, aber es lasse sich auch nicht absprechen, daß sie sich etwas sehr excentrisch zeige. Er habe dies selbst bemerkt, als er vor einigen Jahren einer der Aufführungen einer Wagnerschen Oper angewohnt. Jeder habe dessen „schlechte" Musik ausgepfiffen, aber die Fürstin habe Dem Trotz bieten wollen und ihre kleinen Händchen mit solcher Energie gegen einander geschlagen, daß es ihr beinahe gelungen sei, das Publikum umzustimmen. Das Urtheil der Gerichtshofes fiel jedoch ziemlich scharf aus. Vermorel erhielt zwei und Lepage einen Monat Gefängniß.

— Der Köln. Ztg. schreibt man aus Paris unterm 7. Dez.: Ich beeile mich, der geehrten Redaktion eine Mittheilung zu machen, welche in Preußen Beachtung finden wird. Es wird dort wohl bekannt sein, daß Se. K. H. der Prinz Wilhelm von Oranien (geb. 1840) in nicht günstigen Vermögens-Verhältnissen sich befindet, welche durch Beziehungen Sr. K. H. zu einer Dame aus Paris noch erschwert sein sollen. In Kreisen, welche dem Hause Hannover nahe stehen, wird versichert, daß eine Verbindung des Prinzen mit der Tochter des Königs Georg, der Prinzessin Friederike (geb. 9. Januar 1848) eingeleitet ist und daß Verhandlungen darüber geführt werden. Die Prinzessin soll eine Mitgift von 8 Millionen Franken zu erwarten haben. Es heißt, daß dieses Projekt hier von hochgestellten Personen befürwortet wird.

Stockholm, 2. Dezember. Das Leiden des Königs kann jetzt, abgesehen von einer unbedeutenden Schwäche, als ganz beseitigt angesehen werden.

Pommern.

Stettin, 10. Dezember. (Sitzung der Vorsteher der Kaufmannschaft vom 5. d. Mts.) Das Vorsteher-Amt hat am 14. v. Mts. den hiesigen Magistrat ersucht, die in Folge des Eisenbahnbrückenbaues fortfallenden Krähne an anderen geeigneten Löschstellen, namentlich am Dampfschiffsbohlwerk, und zwar einen Krahn vor der großen Ueberdachung an der Uferbiegung aufstellen zu lassen. Auf Veranlassung des Magistrats sind heute Behufs der Auswahl derjenigen Stellen, auf welchen die Krähne aufgestellt werden sollen, die Vorsteher de la Barre und Haker zu Kommissarien des Vorsteher-Amts ernannt worden. — Die Eisenbahn-Verwaltungen übernehmen den Transport von Gütern gegen einen vom Absender ausgestellten Frachtbrief, lehnen aber die Ausstellung eines Ladescheins ab. Das deutsche Handelsgesetzbuch bestimmt: Der Frachtführer kann die Ausstellung eines Frachtbriefes verlangen. Der Absender und der Frachtführer können übereinkommen, daß der Letztere dem Ersteren einen Ladeschein ausstellt. Der Frachtführer hat den späteren Anweisungen des Absenders wegen Zurückgabe des Guts oder wegen Auslieferung desselben an einen anderen als den im Frachtbrief bezeichneten Empfänger so lange Folge zu leisten, als er nicht Letzterem nach Ankunft des Guts am Orte der Ablieferung den Frachtbrief übergeben hat. Wenn der Frachtführer einen Ladeschein ausgestellt hat, darf er späteren Anweisungen des Absenders wegen Zurückgabe oder Auslieferung des Guts an einen anderen als den durch den Ladeschein legitimirten Empfänger nur dann Folge leisten, wenn ihm der Ladeschein zurückgegeben wird. Handelt er dieser Bestimmung entgegen, so ist er dem rechtmäßigen Inhaber des Ladescheins für das Gut verpflichtet. — Da beim Eisenbahntransport die Ausstellung von Ladescheinen zur Sicherstellung des Empfängers sich als dringendes Bedürfniß herausgestellt hat, die Eisenbahnverwaltungen aber durch Konkurrenz nicht genöthigt werden, diesem Bedürfniß Rechnung zu tragen, so erscheint es im Interesse des Handels nothwendig, daß ebenso, wie die Seeschiffer zur Ausstellung von Konnoissementen gesetzlich verpflichtet sind, auch die Güter-Expeditionen der Eisenbahnen im Wege der Gesetzgebung angehalten werden, auf Verlangen der Absender Ladescheine auszustellen. Das Vorsteher-Amt beschließt, den Ausschuß des deutschen Handelstages zu ersuchen, diese Angelegenheit seiner Berathung zu unterziehen und die Abänderung der Gesetzgebung im gedachten Sinne zu beantragen. — Im Jahre 1864 suchte der Herr Korvetten-Kapitän und Ober-Werft-Direktor Werner durch Vorträge über den Nutzen der Meteorologie in Danzig und Stettin die Seeleute der preußischen Handels-Marine dafür zu interessiren, während ihrer Reisen Wetterbücher zu führen, um aus den gemachten Beobachtungen Schlüsse zu ziehen und namentlich die für unsere vaterländische Schifffahrt wichtigen Witterungs-Verhältnisse der Ost- und Nordsee so weit wie möglich festzustellen. Leider sind bis jetzt nur 9 Wetterbücher eingeliefert worden. Als Prämien für die während des Zeitraums von einem Jahre mit besonderer Sorgfalt geführten Wetterbücher sind nach dem Vorschlage des Herrn Korvetten-Kapitäns Werner den folgenden Seeschiffern zuerkannt worden: den Herren Sprenger (Schiff Malvina Degner) und F. Philipp (Schiff Queen Viktoria) jedem ein Marine-Quecksilber-Barometer und den Herren Kregin (Schiff Amaranth), Crepin (Schiff Richard) und Ramin (Schiff Perle und Schiff Minerva) jedem ein Aneroid-Barometer. Auf den Antrag der Vorsteher hat der Herr Handels-Minister unterm 28. v. Mts. die zur Anschaffung dieser Prämien erforderliche Summe bewilligt. — Auf die Eingaben des Vorsteher-Amts vom 11. v. Mts. sind die nachstehenden Bescheide des Herrn Handels-Ministers und der Königlichen Regierung zu Frankfurt a. O. vom 25. v. Mts. eingegangen: „Berlin, den 25. November 1867. Auf die Vorstellung vom 11. v. Mts. eröffne ich den Herrn Vorstehern der Kaufmannschaft, daß für den Uebergang der Märkisch-Posener Eisenbahn über die Oder bei Frankfurt die Herstellung einer festen Brücke aus den in dem abschriftlich beigefügten Bescheide an den Vorstand der Schiffer-Innung zu Neusalz a. O. vom 24. Oktober cr. näher angegebenen Gründen hat genehmigt werden müssen. Was den Uebergang über die Oder bei Pommerzig im Zuge der Bahnlinie von Guben nach Bentschen betrifft, so liegt das bezügliche Projekt mir noch nicht vor. Die Herren Vorsteher dürfen sich jedoch überzeugt halten, daß seiner Zeit sowohl bei Prüfung dieses Projektes, als auch sonst bei Feststellung der Entwürfe für Strom-Ueberbrückungen, die Interessen der Schifffahrt nicht unberücksichtigt bleiben werden. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. gez. Graf von Itzenplitz. An die Herren Vorsteher der Kaufmannschaft zu Stettin." — „Berlin, den 24. Oktober 1867. Auf die Vorstellung vom 7. d. M., die Herstellung eines Schiffsdurchlasses bei der im Zuge der Märkisch-Posener Eisenbahn bei Frankfurt über die Oder führenden Brücke betreffend, erwiedere ich dem Vorstande der Schiffer-Innung, daß nach sorgfältigster Prüfung aller hier in Betracht kommenden Verkehrs-Interessen aus Rücksichten auf die Sicherheit des Eisenbahn-Betriebes von der Anlage eines Schiffsdurchlasses hat abstrahirt und vielmehr der Bau einer festen Brücke hat zugegeben werden müssen, daß jedoch wie in allen ähnlichen Fällen, der Eisenbahn-Verwaltung zur Pflicht gemacht worden ist, vor und hinter der in Rede stehenden Brücke bequeme Vorrichtungen

zum Niederlegen und Heben der Masten aufzustellen und daß im Uebrigen die Höhenlage der Brücke das Passiren jeder Art von Schiffsgefäßen mit gelegtem Maste selbst bei den höchsten Wasserständen gestatten wird. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. gez. Graf von Itzenplitz. An den Vorstand der Schiffer-Innung zu Händen des Herrn S. Budach zu Neusalz a. O." — „Frankfurt a. O., den 25. November 1867. Auf die Vorstellung vom 11. v. M. erwidern wir Ihnen, daß die Verhandlungen über Konstruktion der von der Märkisch-Posener Eisenbahn-Gesellschaft bei Pommerzig und oberhalb Frankfurt zu erbauenden Oderbrücken zwar noch nicht zum Abschluß gekommen sind, daß wir jedoch dem Antrag: „dahin zu wirken, daß die qu. Brücken mit einem Durchlaß für Kähne mit Masten, sowie auch für Dampfschiffe versehen werden", nicht Folge geben können. Denn es ist dabei zunächst die Sicherheit des Eisenbahn Betriebes und die Sorge für die Sicherheit des Lebens und des Besitzes der die Eisenbahn benutzenden Personen maßgebend. Eine Konstruktion der Brücken mit beweglichen Jochen würde namentlich bei dem Uebergange oberhalb Frankfurt wegen der eigenthümlichen Situation dieser Brücke, welche von beiden Seiten in starkem Gefälle liegt und vom Bahndamm auf weitere Strecken nicht übersehen werden kann — mit erheblichen Gefahren verbunden sein und könnte leicht zu beklagenswerthen Unglücksfällen Veranlassung geben, wie zahlreiche traurige Erfahrungen an anderen Orten gelehrt haben. Der warnende Fingerzeig dieser Vorgänge durfte von den Staatsbehörden nicht unbeachtet bleiben. Abgesehen hiervon aber würden Brücken mit beweglichen Jochen, welche Sie in Ihrer Vorstellung befürworten, auch nicht ohne Belästigung der Schifffahrt geblieben sein. Das Interesse des Eisenbahnbetriebes würde dem Schifffahrts-Interesse stets vorangestellt werden müssen und bei der voraussichtlichen starken Beanspruchung der bei Frankfurt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs belegenen Brücke für Eisenbahnzwecke würden die mit aufgerichteten Masten versehenen Schiffe selten ohne einen zuvorigen vorübergehenden Stillstand, oder doch ohne eine Verzögerung der Fahrt die Brücke passiren können. Dieser Uebelstand wird bei der voraussichtlich zur Anwendung kommenden Konstruktion vermieden werden. Beide Brücken werden jederzeit von den zu Thal und zu Berg fahrenden Gefäßen passirt werden können, ohne daß es nöthig sein wird, den Eintritt des günstigen Momentes, welchen der Eisenbahnbetrieb für die Schifffahrt übrig läßt, abzuwarten. Der Aufenthalt, welcher mit dem Niederlegen der Masten verbunden ist, wird daher voraussichtlich nicht erheblicher sein, als derjenige, welcher auch bei einer Brücke mit beweglichen Jochen unvermeidlich gewesen wäre. Auch im Uebrigen erscheinen die Besorgnisse, welche Sie von festen Brücken hegen, übertrieben. Denn dieselben werden eine Höhe erhalten, welche auch beim höchsten Wasserstande die Fahrt gestattet. Auch werden sowohl unterhalb wie oberhalb Krähne zum Niederlegen und Wiederaufrichten der Masten angebracht. Wir werden unser Augenmerk darauf richten, daß diese Krähne eine möglichst zweckmäßige Einrichtung und Aufstellung erhalten und es uns überhaupt angelegen sein lassen, die unvermeidlichen Belästigungen der Schifffahrt auf das geringste Maaß zu beschränken. Es ist schließlich noch zu erwähnen, daß für einen großen Theil der die Oder befahrenden Schiffe, nämlich denjenigen, welche den Müllrosen-Kanal benutzen wollen, aus der festen Brücke bei Frankfurt überhaupt keine größere Belästigung erwächst, da sie ohnehin die Masten niederlegen müssen. Wir geben uns der Erwartung hin, daß Sie in Erwägung aller dieser Umstände sich in das Unvermeidliche fügen und schließlich mit einer Einrichtung befreunden werden, welche, wie wir wiederholen, nicht ohne eingehende Erwägung auch der Schifffahrts-Interessen schließlich für die zweckmäßigste erachtet worden ist. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. An die Herren Vorsteher der Kaufmannschaft zu Stettin." — In die Korporation sind aufgenommen: die Herren A. Normann, A. J. R. H. Auberlé, H. T. E. Siebner, H. G. Reutermann, C. F. H. Methling, H. L. Cohn, C. F. W. Strahl; ausgeschieden sind die Herren Anton Cohn, Louis Rose und Robert Philipp.

— In der gestrigen Behufs der Eintragung des hiesigen **Kredit-Vereins** in das Genossenschafts-Register vom Ausschuß berufenen „außerordentlichen General-Versammlung" wurde der Kaufmann Lehmann zum Vorsitzenden, die Herren: Malermstr. Rink, Maschinenbaumeister Schwarz, Lithograph Lilienthal, Baumeister Bachstein zu Beisitzern, Herr v. d. Nahmer zum Schriftführer durch Acclamation gewählt. Der Vorsitzende machte zunächst darauf aufmerksam, daß nach § 46 des neuen Statuts nur diejenigen Mitglieder stimmberechtigt seien, welche das unterm 25. v. M. angenommene Statut unterschrieben hätten, in Folge dessen dasselbe noch von mehreren der Anwesenden vollzogen wurde. Sodann wurden die für die sechsjährige Wahl des Direktors, des Buchhalters und des Kontroleurs vom Ausschuß aufgestellten Bedingungen vorgelesen und Seitens des Vorsitzenden Namens des Ausschusses Herr Stadtrath Köppen als Direktor, Herr Carl Schönke als Buchhalter, Herr Rudolph Bölsch als Kontroleur in Vorschlag gebracht. Bei der Wahl durch Stimmzettel erhielt: Herr Köppen 84 Stimmen (eine war ungültig), Herr Schönke 84 Ja, 2 Nein, Herr Bölsch 84 Ja, 3 Nein. Die Gewählten erklärten sich zur Annahme der Wahl bereit und dankten für das ihnen durch dieselbe bewiesene Vertrauen. Mit Vollziehung der Wahlen sind auch gleichzeitig die vom Ausschuß normirten Gehaltssätze der Vorstandsmitglieder genehmigt. Soweit die in einem Jahre verbleibende Hälfte des Reingewinnes den Gesammtbetrag der zu zahlenden Gehälter überschreitet, gelangt der Ueberschuß unter die Vorstandsmitglieder pro rata ihrer Gehaltssätze zur Vertheilung.

— Nach einem Reskript des Kultusministers vom 18. Oktober d. J. kann den Vorstehern von städtischen Töchterschulen auch dann der Titel „Direktor" nicht verliehen werden, wenn die Schule zugleich eine Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt ist.

— Vor Kurzem berichteten wir, daß der gesellige Verein „Eunomia" zu Grünhof in gerechter Würdigung der großen politischen Ereignisse des verflossenen Jahres als Vereinsschleife fortan die „norddeutschen Farben" angenommen habe. Vorgestern Abend versammelte der Vorsitzende nun die im Vereinslokale zahlreich anwesenden Mitglieder um sich, wies in gedrängter Kürze auf jene Ereignisse hin und betonte es besonders, daß der Verein durch Anlegung der norddeutschen Farben dem Gedächtniß der in Rede stehenden großen Erfolge Rechnung zu tragen, in dieser Beziehung auch der erste Verein in unserem Vaterlande zu sein wünsche. Demnächst wurde den Mitgliedern durch zwei junge Damen aus der Gesellschaft die neue Vereinsschleife behändigt. Ein dreimaliges Hoch auf Norddeutschland, auf den Verein und die demselben angehörenden Damen beschloß diesen Akt.

— Gestern fand im Festungs-Rayon der Stadt eine baupolizeiliche Revision der verschiedenen Baulichkeiten statt, wobei hauptsächlich darauf gesehen wurde, ob die Rayon-Vorschriften überall Beachtung gefunden haben.

— Gestern Vormittag wurden dem Kapitäin Gehm vom Dampfschiffe „Verein" ein Stock, zwei Paar Hosen, eine Weste und zwei Paar wollene Strümpfe aus der Kajüte gestohlen. Da man eine ältere Frau das Schiff mit einem Packet unter dem Arm hat verlassen sehen, so richtet sich auf diese der Verdacht der Thäterschaft.

— Die Staatsregierung beabsichtigt zur Hebung des Nothstandes in der Provinz Preußen u. A. dahin zu wirken, daß die Berlin-Stettiner Eisenbahn den Bau der Eisenbahn Köslin-Danzig auf der Strecke Danzig-Neustadt rc. sofort beginne. Die darauf bezüglichen Verhandlungen sind bereits eröff et.

— Die Schifffahrt stromaufwärts ist geschlossen. Oberhalb der Schwedter Brücke steht festes Eis, auch unterhalb sind große Flächen im Strome mit Eis belegt, so daß es den herabkommenden Dampfern bereits schwer wurde durchzukommen.

Stralsund, 7. Dezember. Laut soeben erhaltener Nachricht ist das Stralsunder Briggschiff „Africa", Mohr, auf der Reise von London nach Newcastle bei Lowestoft gestrandet und wahrscheinlich wrack. Mannschaft gerettet.

† **Lassan**, 8. Dezember. Unsere Winter-Saison hat bis jetzt einen sehr ruhigen Verlauf gehabt; sogar der sonst so unternehmungslustige deutsche Wirth scheint die Courage zu Arrangements geselliger Wintervergnügungen verloren zu haben. — Die Theuerung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse wird auch an unserm Orte sehr drückend, namentlich in der ärmeren Klasse, gefühlt. Schon sind bei uns mehrfache Einbrüche in fremdes Eigenthum gemacht. Um für die Folge derartigen Eingriffen möglichst vorzubeugen, hat sich seit 8 Tagen für die Dauer des Winters eine besondere Bürgernachtwache, jedesmal 9 Personen stark, außer den Nachtwächtern, gebildet. Lobend muß es anerkannt werden, daß hieran auch die sämmtlichen Magistratsmitglieder, sowie die Repräsentanten der Bürgerschaft thätigen Antheil nehmen. Es dürfte diese Einrichtung auch für andere Städte umsomehr zu empfehlen sein, als dadurch nicht allein das Eigenthum mehr geschützt, sondern ganz besonders auch manches sonstige Verbrechen unterdrückt wird.

Barth, 7. Dezember. Das Fahrwasser ist mit Eis belegt. Soeben 2 Uhr 15 Min., ist indeß der Schleppdampfer „Hertha" mit den Schiffen Wilhelmine, Mohnke; Robert, Burmeister; Elise, Brandt von Stettin; Louise, Host, von Stralsund, hier angelangt.

Stolp, 8. Dezember. Laut Telegramm ist der Schooner „Graf v. Schwerin", Larsch, gestern bei Grimsby gestrandet und wahrscheinlich total verloren. Mannschaft gerettet.

Stadt-Theater.

Stettin, 9. Dezember. Der gestrige Abend brachte die neu einstudirte komische Oper „Doctor und Apotheker". Nach den vielen Opern französischer und italienischer Meister, welche wir in letzter Zeit gehört haben, war uns das Anhören dieser ächt deutschen Musik ein wahrer Genuß. Obwohl jetzt gerade 80 Jahre alt, obwohl in Dichtung, in Sitten und Scherzen ganz das Gepräge der Zeit Maria Theresias zeigend, ist die Oper in dem Melodienreichthume, in dem Volksthümlichen der Weisen, in der Einfachheit der Instrumentation, in der Führung der Stimmen noch immer neu und anregend, und wird noch künstlerischen Genuß gewähren, wenn viele der neueren Opern längst vergessen sind. In der Einfachheit der Instrumentation, und in der Behandlung des Kontrapunktes erkennt man noch den Schüler Glucks, in der Laune und dem Uebermuthe neckischer Einfälle den Freund Haydns. Die Aufführung befriedigte. Der Gesang der Damen verdiente ebenso die Anerkennung, wie das Spiel der Komiker die Laune und den oft derben Humor der Oper zur Geltung brachte. Dagegen ließ der Gesang der Herren Freytag und Winterberg manches zu wünschen übrig. Der Gesang des Ersteren war zu sehr in der Koupletmanier gehalten, welche wenig für eine Oper paßt, und der Gesang des Letztern war nicht laut und nicht lebendig genug.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 9. Dezember. Die Elbe ist bis über Glückstadt hinaus voll Treibeis. Die Segelschifffahrt ist fast vollständig gehemmt und der Verkehr mit Dampfschiffen stößt ebenfalls auf Hindernisse. Einzelne Segelfahrzeuge sind bedrängt.

München, 9. Dezember. Die Militärkonferenz der Süddeutschen Staaten hat gestern ihre Berathungen zum Abschluß gebracht. — Eine allseitige loyale Durchführung der in Stuttgart gefaßten Beschlüsse, über möglichst gemeinsame Ausführung der Grundsätze der preußischen Heereseinrichtung zu der nöthigen Schlagfertigkeit der süddeutschen Wehrkräfte, ist auf der Konferenz zum Ausdruck gelangt. Weitere hierauf bezügliche Einrichtungen sind bald zu erwarten. Mit Bezug auf die Festungsfrage wurde prinzipiell ein Einverständniß erzielt, wenn auch die praktische Ausführung der Beschlüsse noch mannigfach behindert ist.

Wien, 9. Dezember. Die „Morgenpost" enthält die Mittheilung, daß der hiesige französische Botschafter, Herzog v. Gramont, ein Schreiben erhalten habe, wonach der Kaiser Napoleon mit dem Kaiserlichen Prinzen noch vor Weihnachten den Papst besuchen werde. Der hiesige Hof werde während der Anwesenheit des Kaisers der Franzosen in Rom durch den Erzherzog Albrecht vertreten sein.

Bern, 8. Dezember. Eine Versammlung von Nationalräthen hat beschlossen, bei der Interpellation, welche morgen an den Bundesrath hinsichtlich seiner Theilnahme an der Konferenz gerichtet werden soll, zwar keine denselben kompromittirenden Anträge zu stellen, wohl aber zu beantragen, daß er sich künftig derartiger Beschlüsse ohne vorhergehende Ermächtigung der Bundesversammlung zu enthalten habe.

Paris, 8. Dezember. Die „Patrie" meldet, daß der Prinz Napoleon Behufs einer Zusammenkunft mit dem Könige Victor Emanuel in Monza erwartet werde. — Nach der „Gazette de France" soll Marquis de Moustier seine Demission nachgesucht haben. — Die „Epoque" sagt, es sei das Gerücht verbreitet, daß der Staatsminister Rouher morgen im Corps législatif neue Erklärungen abgeben werde. — Der „Constitutionnel" dementirt die Nachricht englischer Journale über einen Vertrag, durch welchen Frankreich und Oesterreich sich verpflichtet hätten, die Integrität der Türkei aufrecht zu erhalten.

Florenz, 8. Dezember. Gutem Vernehmen nach ist von dem diesseitigen Gesandten in Paris, Ritter Nigra, eine Depesche eingegangen, welche bezüglich der letzten Rede Rouher's versichern zu können glaubt, daß die Aeußerung des Staatsministers — Italien solle sich Roms nicht bemächtigen — nur dahin zu verstehen sei, daß Frankreich eine gewaltsame Erwerbung Roms Seitens Italiens nicht gestatten werde. Die Depesche Nigra's wird, wie man hört, den Kammern mitgetheilt werden.

Florenz, 8. Dezember. Die „Opinione" schreibt: Die Rede, welche der Staatsminister Rouher im gesetzgebenden Körper gehalten hat, ist gleichsam die Grabrede der Konferenz. Die französische Regierung hat jetzt eine klerikale Politik inaugurirt; sie kann nicht beanspruchen, daß man ihr auf dieser Bahn folge. Unser Recht muß gegenüber Denjenigen, welche es nicht anerkennen wollen, in feierlicher Weise von dem Parlamente bekräftigt werden.

— Das Gerücht, daß Garibaldi Caprera verlassen habe, ist vollständig unbegründet. Der Verkauf der geistlichen Güter hat vom 15. August bis zum 6. Dezember 30,802,998 Frcs. eingebracht, mithin einen Ueberschuß von 8,425,220 Frcs. über die offizielle Taxe ergeben. Die Großfürstin Marie hat mit ihrem Gefolge Florenz verlassen, um sich nach Venedig zu begeben.

Florenz, 9. Dezember. Die „Opinione" versichert, Marquis Moustier habe an die italienische Regierung neuerdings eine Note gerichtet, in welcher erklärt wird, daß der Kaiser, wenn er auch mehr denn jemals entschlossen sei, jeder gewaltsamen Invasion Roms Seitens Italiens sich zu widersetzen, nichtsdestoweniger den Wunsch habe, eine Lösung der Römischen Frage, die man im gemeinschaftlichen Einvernehmen herbeiführen könnte, nicht zu verhindern.

London, 9. Dezember. „Times" glauben, daß in St. Thomas nur ein Erdbeben und zwar am 23. v. M. stattgefunden hat, und weisen darauf hin, daß das Erdbeben, von welchem in einem Telegramme an die Ostindische Dampfergesellschaft die Rede ist, mit jenem vom 23. November identisch ist. Zur Unterstützung ihrer Ansicht führen „Times" an, daß in dem gedachten Telegramme an die Dampfergesellschaft das Datum, an welchem das Erdbeben stattgefunden hat, nicht angegeben ist.

Dublin, 9. Dezember. An der auf gestern angekündigten Monstreprozession hatten sich 16,000 Personen betheiligt, welche als Abzeichen grüne Rosetten trugen. Die Prozession verlief ohne jede Ruhestörumg. — M. John Martin hielt eine insurrektionelle Ansprache.

Newyork, 7. Dezember. Das Abgeordnetenhaus des Kongresses hat die Resolution, welche die Versetzung des Präsidenten Johnson in den Anklagestand bezweckt, mit 108 gegen 57 Stimmen verworfen. — Ein Gesetzentwurf ist vom Hause angenommen worden, welcher die Vollmacht des Finanzministers Mac Colloch, den Umlauf des Papiergeldes zu beschränken, aufhebt.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 8. Dezember, Vormittags. Angekommene Schiffe Erna Johanna, Saatmann von Pernau. Willemos, Rasmussen von Hasle. Maria, Saatmann; Anna, Preuß; Minna, Berndt; Carl, Albrecht; George Weiß, Petry von Danzig. Wind: NO. Revier $16\frac{1}{4}$ F. Ein Dampf- und ein Segelschiff ankommend. — Nachmittags. Maria, Holzerland von Stockholm. Maria, Schöngrün von Pernau. Maria, Bibberenz; Bertha Maria, Fendt; Ernestine Wilhelmine, Hohensang; Henriette, Peters von Danzig. Anna, Krüger; Henriette, Schröder; Julius, Lampmann; Wilhelmine, Schmidt von Memel. Die Erndte (SD), Dehnicke von Stolpmünde. Wind: NO. Strom eingehend. Revier $16\frac{1}{4}$ F.

— 9. Dezember, Vormittags. Maria, Bergemann; Selma, Naase von Memel. 5 Schiffe seewärts ankommend. Wind: S. Strom ausgehend. Revier $16\frac{3}{4}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 9. Dezember. Weizen loco schwerfälliger Absatz. Termine fest. Gek. 1000 Ctr. Roggen auf Termine waren bei Beginn in Folge der besseren auswärtigen Notirungen mehrseitig gefragt und ging zu besseren Preisen Mehres um. Nachdem jedoch wieder eine größere Kündigung in Circulation gesetzt, wurde die Haltung ruhiger und Preise büßten vom höchsten Standpunkt ca. $\frac{1}{3}$ Rt. per Wspl. ein, schließen für spätere Lieferung etwas höher als Sonnabend. Loco-Waare hauptsächlich zu Kündigungszwecken gehandelt.

Hafer ohne Aenderung. Gek. 18,000 Ctr. Auch von Rüböl ist keine wesentliche Aenderung in den Notirungen zu berichten, da es an jeder Anregung fehlte und nur wenige Abschlüsse zu Stande kamen. Spiritus ging im Ganzen nur sehr wenig um, weshalb von einer wesentlichen Preisänderung nicht zu berichten ist. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 86—105 Rt. nach Qualität, bunt. poln. 96 Rt. ab Bahn bez., feiner gelb. schles. 99 Rt. do., pr. Dezember $86\frac{1}{2}$ Rt., April-Mai $89\frac{1}{2}$—90 Rt. bez., Mai-Juni 91 Rt. Br., 90 Gd.

Roggen loco 73—$75\frac{3}{4}$ Rt. nach Qualität, 79—80pfd. $74\frac{1}{2}$—$75\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., 77—80pfd. $70\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt. ab Bahn bez., pr. Dezember $75\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., Dezember-Januar $74\frac{1}{4}$, $74\frac{3}{4}$, 74 Rt. bez., April-Mai 74, $74\frac{1}{4}$, $73\frac{3}{4}$ Rt. bez., MaiJuni $74\frac{1}{8}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $6\frac{1}{4}$, $\frac{7}{12}$; 0. u. 1. 6 Rt. pr. 100 Pfd. ohne Steuer.

Gerste, große und kleine, 48—58 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 30—33 Rt., schles. $31\frac{1}{2}$, 32 Rt. bez., böhm. 32 Rt. ab Bahn bez., per Dezember $31\frac{3}{4}$ Rt. bez., April-Mai $32\frac{3}{4}$, 33 Rt. bez., Mai-Juni $33\frac{3}{4}$, 34 Rt. bez. u. Br.

Erbsen, Kochwaare 70—76 Rt., Futterwaare 66—70 Rt.

Rüböl loco flüssiges $10\frac{2}{3}$ Rt. bez., pr. Dezember und Dezember-Januar $10\frac{5}{12}$ Rt. bez., Januar-Februar $10\frac{13}{24}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai $10\frac{5}{6}$ Rt. Br.

Spiritus loco ohne Faß $20\frac{1}{8}$ Rt. bez., pr. Dezember u. Dezember-Januar $20\frac{3}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., April-Mai $21\frac{1}{12}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{12}$ Gd., Mai-Juni $21\frac{1}{3}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez, Juni-Juli $21\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Im gestrigen Privatverkehr war die Stimmung matt, das Geschäft beschränkt.

Breslau, 9. Dezember. Spiritus per 8000 Tralles $19\frac{3}{4}$. Weizen pr. Dezember $88\frac{1}{2}$ Br. Roggen pr. Dezember $69\frac{1}{2}$, pr. Frühjahr $69\frac{1}{8}$ Br. Rüböl pr. Dezember $10\frac{1}{8}$ Br., per Frühjahr $10\frac{1}{3}$. Raps pr. Dezember 92 Br. Zink umsatzlos.

Wetter vom 9. Dezember 1867.

Im Westen:

Paris	— R.,	Wind —
Brüssel	—6,2 R.,	NNO
Trier	—3,6 R.,	NO
Köln	—8,0 R.,	N
Münster	—10,2 R.,	N
Berlin	—5,8 R.,	N
Stettin	—4,2 R.,	NNW

Im Süden:

Breslau	—7,8 R.,	Wind N
Ratibor	—8,6 R.,	N

Im Osten:

Danzig	—4,8 R.,	Wind WSW
Königsberg	—10,2 R.,	W
Memel	—8,2 R.,	O
Riga	—7,6 R.,	S
Petersburg	— R.,	—
Moskau	— R.,	—

Im Norden:

Christians.	2,2 R.,	SW
Stockholm	—8,6 R.,	WSW
Haparanda	—16,2 R.,	NO

Berliner Börse vom 9. Dezember 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	28½	G
Altona-Kiel	9	4	129½	bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	103¼	G
Bergisch-Märkische	8	4	139½	bz
Berlin-Anhalt	13½	4	223¾	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	78⅝	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	96¾	bz
Berlin-Hamburg	9	4	161	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	219¾	bz
Berlin-Stettin	8 7/12	4	136¾	bz
Böhm. Westbahn	5	5	61½	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅛	4	126	bz
Brieg-Neisse	5½	4	93	bz
Cöln-Minden	9 1/12	4	142¾	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2⅓	4	76¼	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	85¼	G
do. do.	5	5	90	G
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	86½	B
Löbau-Zittau	—	4	38¼	B
Ludwigshafen-Bexb.	10⅚	4	154	bz
Magdeburg-Halberst.	14	4	187	G
Magdeburg-Leipzig	20	4	261	B
do. do. B.	—	4	88	bz
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	126⅞	bz
Mecklenburger	3	4	74½	bz
Münster-Hamm	4	4	88½	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	88½	bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	77	B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4⅓	4	96¼	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	199⅞	bz
do. Lit. B.	12	3½	179	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	135¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	73½	B
Rheinische	6½	4	119¾	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28¾	bz
Russische Eisenbahn	5	5	77	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93½	bz
Südöster. Bahnen	7½	5	95⅝	bz
Thüringer	7⅔	4	130	G
Warschau-Wien	—	5	61½	bz

Prioretäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82½	bz
do. II. Em.	4	—	G
do. III. Em.	4½	91	B
Aachen-Mastricht	4½	74	G
do. II. Em.	5	79½	G
Bergisch-Märkische I.	4½	94¼	bz
do. II.	4½	—	B
do. III.	3½	77	G
do. Lit. B.	3½	77	G
do. IV.	4½	92¼	bz
do. V.	4½	91	bz
do. VI.	4½	89¼	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83	B
do. do. II.	4½	91¼	bz
do. Dort.-Soest I	4	—	bz
do. do. II.	4½	91¼	G
Berlin-Anhalt	4	—	bz
do.	4½	96¼	G
do. Lit. B.	4½	95½	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	89¾	G
do. II. Em.	4	89¾	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86¼	bz
do. C.	4	85½	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em	4	83⅛	G
do. III. Em.	4	83	bz
do. IV. Em.	4½	95½	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	G
Cöln-Crefeld	4½	—	B
Cöln-Minden	4½	—	bz
do. II. Em.	5	102½	bz
do. do.	4	84⅛	B
do. III. Em.	4	83¼	B
do. do.	4½	94½	G
do. IV. Em.	4	83⅜	bz
do. V. Em.	4	83¼	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82½	B
do. III. Em.	4½	87	G
do. IV. Em.	4½	—	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	81½	B
Lemberg-Czernow	5	68¾	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	95¼	B
do.	4½	94⅜	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66¾	B
do.	4½	94½	B
Niederschl.-Märk. I.	4	87	bz
do. II.	4	84	B
do. conv. I. II.	4	87½	B
do. III.	4	84¼	B
do. IV.	4½	—	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	99⅛	G
Oberschlesische A.	4	—	bz
do. B.	3½	78	B
do. C.	4	85½	bz
do. D.	4	85½	bz
do. E.	3½	77½	G
do. F.	4½	—	G
do. G.	4½	93	B
Oesterr.-Französisch	3	254½	bz
do. neue	3	241½	bz
Rheinische	4	—	bz
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	92	G
do. 1862	4½	92	G
do. v. St. gar.	4½	96½	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93⅜	G
do. II.	4½	93⅜	G
Mosko-Rjäsan	5	85⅞	G
Rjäsan-Kozlow	5	78⅜	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	81½	G
do. III.	4½	90¼	bz
Schleswigsche	4½	91	B
Stargard-Posen	4	82¾	G
do. II.	4½	—	B
do. III.	4½	91¾	B
Südösterr. Staatsb.	3	215½	bz
Thüringer	4	88	bz
do. III.	4	88	bz
do. IV. Em.	4½	97¾	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97	G
Staats-Anleihe 1859	5	103⅛	bz
Staatsanleihe div.	4½	96⅞	bz
do. do.	4	90½	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83½	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	116½	bz
Kurhessische Loose	—	53	G
Kur-N. u. Schuld	3½	79⅛	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102	bz
do.	4½	97¼	B
do.	3½	80¼	B
Börsenhaus-Anleihe	5	100¾	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76	B
do. neue	4	86⅜	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	77¼	G
do.	4	83	bz
do.	4½	90½	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75⅜	bz
do. neue	4	86¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	85¼	bz
Sächsische Pfandbr.	4	85	G
Schlesische Pfandbr.	3½	83½	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76¼	G
do. neue	4	82¼	bz
do. neueste	4	82	bz
do.	4½	90½	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90⅜	bz
Pommersche	4	90⅜	bz
Posensche	4	89¾	bz
Preußische	4	89¾	bz
Westphälisch-Rhein.	4	92½	bz
Sächsische	4	91½	B
Schlesische	4	91	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	92¾	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	29⅛	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	98½	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	94½	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100¾	G
Dessauer Präm.-Anl	3½	94½	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47½	bz
Sächsische Anleihe	5	104⅜	G
Schwedische Loose	—	10¼	B
Oesterr. Metalliques	5	47¾	bz
„ National-Anl.	5	55¼	G
„ 1854er Loose	4	63¾	G
„ Credit-Loose	—	72	bz
„ 1860er Loose	4	69¾	bz
„ 1864er Loose	—	42¼	G
„ 1864er Sb.-A.	5	60½	G
Italienische Anleihe	5	44⅛	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85½	bz
do. 1864 engl.	5	87	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	102⅞	bz
do. 1866	5	97¾	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	63¾	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	94⅛	bz
Amerikaner	6	76¾	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	142⅞	bz
do. 2 Mon.	3	142¾	bz
Hamburg kurz	2	151¾	bz
do. 2 Mon.	2	151	bz
London 3 Mon.	3	6 24⅛	bz
Paris 2 Mon.	3	81¼	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	83¾	bz
do. do. 2 Mon.	4	83	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4½	99⅚	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	7	92½	bz
do. 3 Mon.	7	90⅞	bz
Warschau 8 Tage	6	83⅛	bz
Bremen 8 Tage	3½	111⅜	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞	G	Dollars	1 12⅛	G	Goldkronen	9 9½	G
do. ohne R.	99⅔	bz	Napoleons	5 13¼	bz	Gold p. Zollpf.	469½	G
Oest. Nt. öst. W.	83⅞	bz	Louisd'or	112¼	G	Friedrichsd'or	113¾	G
Russ. Bankn.	84⅛	bz	Sovereigns	6 24⅜	bz	Silber	29 25	G

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	162½	G
„ Handels-Ges.	8	4	111	bz
„ Immobil.-Ges.	3 4/11	4	69¾	B
„ Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	94¾	bz
Bremen	8	4	117½	G
Coburg, Credit-	4	4	72	B
Danzig	8	4	112	B
Darmstadt, Credit-	4½	4	81½	G
„ Zettel-	4	4	98¾	G
Dessau, Credit-	0	0	2¼	B
„ Gas-	11	5	166	B
„ Landes-	7½	4	91¼	B
Disconto-Commund.	8	4	110	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	136½	bz
Genf, Credit-	0	4	24⅛	bz
Gera	7⅔	4	102	B
Gotha	5	4	91	B
Hannover	5⅙	4	78½	G
Hörder Hütten-	—	5	109	B
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	108¾	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4⅓	4½	—	—
Königsberg	7 1/?	4	112	G
Leipzig, Credit-	4 3/10	4	84¼	G
Luxemburg	6	4	80	bz
Magdeburg	5	4	87½	G
Meiningen, Credit-	6	4	92¾	B
Minerva Bergw.-	0	5	28⅝	G
Moldau, Credit-	0	4	13⅞	G
Norddeutsche	8½	4	116⅝	bz
Oesterreich, Credit-	5	5	75¾	bz
Phönix	—	5	103½	bz
Posen	7½	4	101	G
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	155½	G
Ritterschaftl. Priv.	5⅘	4	90	G
Rostocker	7	4	114	B
Sächsische	6¾	4	103	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	113¾	bz
Thüringen	4	4	65	G
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111	G
Weimar	4¼	4	82	B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Lina Orthmann mit dem Schiffer Hrn. Ferd. Stein (Randow—Pudmin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Emil Weiß (Stettin). — Hrn. Alb. Wittenberg (Stettin). — Hrn. G. Wiechel (Putbus).

Gestorben: Klempnermstr. C. L. Südow (Garz a. R.) Musikus Magnus Krause (Anklam). — Ww. Johanna Busch geb. Burmeister (Stralsund). — Fräul. Anna Stiege [16 J.] (Altdamm).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 10. d. M., Nachmittags 5½ Uhr.

Nachtrag zur Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung:

Anträge, die Erhöhung des Portions-Satzes der Communal-Steuer, und die Ablösung einer Natural-Holz-Lieferung betreffend.

Stettin, den 9. Dezember 1867. **Saunier.**

Stettin, den 7. Dezember 1867.

Bekanntmachung,

betreffend die Schnee- und Eisablade-Plätze.

Als **Schnee-** und **Eisablade-Plätze** sind der dazu eingerichtete Platz auf dem Möllendamm und der Theil des ehemaligen Armenkirchhofes vor dem neuen Thor, welcher jenseits des denselben durchschneidenden Weges liegt, für den Winter 1867—68 bestimmt worden.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe des in den hiesigen Kasernen im Laufe des Jahres 1868 disponibel werdenden alten Bettstrohes an den Meistbietenden, ist Termin auf

Sonnabend, den 14. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr,

in unserm Geschäftslokale, Rosengarten 25—26, angesetzt, wozu Unternehmer sich pünklich einfinden wollen.

Stettin, den 6. Dezember 1867.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Stettin, den 3. Dezember 1867.

Bekanntmachung.

Erfahrungsmäßig tritt während der Weihnachtszeit eine sehr bedeutende Steigerung des Post-Päckerei-Verkehrs ein. Zwar werden Seitens der Post-Behörden die umfassendsten Maßregeln getroffen, um die ordnungsmäßige Expedition der außerordentlich zahlreichen Packetsendungen sicher zu stellen. Das Publikum ist indeß im Stande, auch seinerseits dazu beizutragen, daß jener ungewöhnlich steigende Verkehr pünktlich bewältigt werde, sobald nicht der überwiegend größte Theil jener Sendungen erst in den letzten Tagen bei den Posten zusammentrifft. Es ergeht deshalb an die Versender das Ersuchen, die Aufgabe der Päckereien mit Weihnachts-Sendungen nicht auf die letzten Tage und die äußersten Fristen hinauszurücken, vielmehr im eigenen Interesse und zur Förderung des Gesammt-Verkehrs auf eine **angemessen frühzeitigere Absendung** jener Päckereien Bedacht zu nehmen.

Zugleich wird empfohlen, daß die **Signatur** und der **Name des Bestimmungsorts** auf den Packeten **recht deutlich** und **unzweideutig** angegeben und etwaige ältere Signaturen, welche sich noch auf der Emballage befinden sollten, von derselben entfernt oder wenigstens unkenntlich gemacht werden.

Der Ober-Post-Director
Bormann.

Wie vor einiger Zeit in den hiesigen Zeitungen gemeldet wurde, hat sich die katholische Gemeinde durch Sammlung fortlaufender Beiträge bemüht, einige von den als Krankenpflegerinnen so bewährten barmherzigen Schwestern am Orte zu bekommen. Drei derselben sind nun hier angekommen, um ihr Werk zu beginnen, worauf diejenigen, welche sich bereits zu einem bestimmten Beitrage verpflichtet haben, mit dem Bemerken aufmerksam gemacht werden, daß in diesen Tagen die Liste zur Einholung der Beiträge herumgeben wird, und liegt zur ferneren Betheiligung an dem guten Werke eine Liste zur Zeichnung bei Herrn **Carl Ortmeyer**, gr. Wollweberstr. 51, aus.

Mittwoch, den 11. December,
Abends 7½ Uhr,
im Saale des Schützenhauses:

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert

der

Stettiner Liedertafel,

unter Leitung ihres Dirigenten Herrn

J. Beschnitt

und gefälliger Mitwirkung d. Pianisten Herrn

R. Nathusius,

sowie der **Orlin**'schen Kapelle.

Programm:

I. Theil.

1. Ouvertuve zu „Rienzi" von R. Wagner.
2. Vereinslied für Männerchor von Liszt.
3. Capriccio in H-moll von Mendelssohn, mit Begleitung des Orchesters vorgetragen von Herrn Nathusius.
4. Waldlied aus „Der Rose Pilgerfahrt" von R. Schumann, für Männerchor mit Begleitung von 4 Hörnern.
5. Fantasie aus „Norma" von Liszt, vorgetragen von Herrn Nathusius.

II. Theil.

Eine Nacht auf dem Meere.

Dramatisches Tongemälde für Solo, Männerchor und Orchester von

W. Tschirch.

1) Hymnus an die Nacht. 2) Glückliche Fahrt. 3) Windstille. 4) Heimath u. Liebe, Lied d. Capitains. 5) Matrosenlied. 6) Sturm. 7) Chor des Schiffsvolks auf dem Lande.

Der Bechstein'sche Concertflügel ist aus dem Magazin des Herrn **Wolkenhauer**.

Einzelne Billets à 15 Sgr., drei Billets 1 Thlr. sind bei den Herren **Léon Saunier, Fr. Nagel** und **E. Simon** zu haben.

Kassenpreis 15 Sgr.

Dienstag, den 10. December, Abends 7 Uhr, im Saale der Loge, gr. Wollweberstraße 29:

6. Vortrag. Herr Professor **Dr. Giesebrecht:** Schiller's Bild in Stuttgart.

Billets sind in den Buchhandlungen der Herren **Saunier, Nagel, v. d. Nahmer, Prütz & Mauri, Dannenberg & Dühr** und am Abende des Vortrags an der Kasse zu haben.

Der Vorstand des Frauen-Vereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung.

Vorläufige Anzeige.

Im Laufe dieser Woche beabsichtige ich in einer der hiesigen Kirchen ein

Orgel-Concert

zu geben. Alles Nähere folgt in den nächsten Annoncen.

Gustav Jankewitz,
Artist d. Warschauer Conservatorium.

Das beste Weihnachts-Geschenk.

Bibeln von 7 Sgr. an, **Neue Testamente** von 2 Sgr. an, sauber gebunden verkauft im Auftrage der Bibelgesellschaft der Bibelbote **Knabe** Elisabethstr. 9.

Lebens-Versicherungs-Bank
KOSMOS.

Grundkapital: 1,800,000 Gulden,

concessionirt für das Königreich Preußen durch Ministerial-Verfügung vom 8. Juni 1863.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluß von:

Lebens-, Renten-, Alter-Versorgungs-, Aussteuer- und Begräbnißgeld-Versicherungen

aller Art, unter Gewährung vollständiger Sicherheit und unter günstigen Bedingungen, gegen feste und billige Prämien.

Prospekte, Formulare, sowie jede wünschenswerthe Auskunft sind bei dem unterzeichneten General-Agenten, sowie bei sämmtlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben.

Der General-Agent für die Provinz Pommern

Wilhelm Bartelt

in Stettin, Breitestraße Nr. 41—42.

Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gesucht.

Weihnachtsbitte für das Züllchower Rettungshaus.

In Nothzeiten fällt das Bitten um Dinge, die nicht eigentlich zur Leibes-Nahrung und Nothdurft gehören, doppelt schwer. Unsere 60 Knaben lassen sich das aber nicht anfechten. Sie rechnen so bestimmt auf ihre Bescheerung, als könnte dieselbe so wenig ausfallen, al das Weihnachtsfest selbst. Und ich hoffe, sie werden sich auch in diesem Jahre nicht verrechnen. Kindeshand ist leicht gefüllt. Auch schenken wir ihnen keine unnützen Dinge, sondern die meisten Gaben gehören recht eigentlich zur Nothdurft des Leibes und Lebens. Schreibebücher, Schiefertafeln, Bleistifte, Shawls, Taschentücher, Hosenträger, Messer, Kämme u. s. w., das Alles müssen sie überdies haben, aber sie wissen es seit Jahren nicht anders, als daß alle diese Dinge erst zu Weihnacht sich einstellen. Sie würden uns aber in diesem Jahre doppelt fehlen. So bittet denn der Unterzeichnete trotz des Nothstandes mit getrostem Muthe alle Freunde und Gönner der Züllchower Anstalten herzlichst und dringend um das alte langgewohnte Liebesopfer zur Weihnachts-Bescheerung. Zur Empfangnahme sind in Stettin bereit: Herr Oberlehrer Schultz, Mönchenstraße Nr. 20 und Herr Buchhändler Th. v. d. Nahmer, Frauenstraße Nr. 33. Gott, der Herr, aber lohne es allen lieben Gebern reichlich!

Züllchow, am 2. Advent 1867.

G. Jahn, Vorsteher.

Bitte zum Weihnachtsfest.

Im Hinblick auf die große Noth und die so vielseitigen Bedürfnisse unserer Armen und Kranken in dieser theuren Zeit, bitten wir auch in diesem Jahre unsere geehrten Wohlthäter recht **dringend**, uns freundlichst durch Gaben an Geld oder Bekleidungsgegenständen unterstützen zu wollen. Ohne gütige Beihülfe sind wir bei den sehr geringen uns zu Gebote stehenden Mitteln außer Stande, auch nur den Aermsten eine kleine Weihnachtsfreude bereiten zu können. Gaben aller Art sind bereit, entgegen zu nehmen: Fräulein Brehmer, Breitestraße 49—50, 2 Treppen, Fräulein Dumstrey, Fischerstraße 14, und Frau Hoffmann, Mönchenstraße 20, parterre.

Der Wohlthätigkeits-Verein.

Auguste Brause, Vorsteherin. **Florentine Hoffmann,** Kassenführerin.

Unser diesjährige Weihnachts-Katalog, enthaltend eine reiche Auswahl neuer Bücher und Musikalien, die sich zu Geschenken besonders eignen und deren Preise sehr billig gestellt sind, steht **gratis** zu Diensten.

Dannenberg & Dühr,

Buch- und Musikalienhandlung in Stettin,
Breitestraße 26 u. 27 (Hôtel du Nord).

Die Besichtigung der **Sammlungen** des im Poll'schen Hause, Rosengarten Nr. 1, 1 Tr. hoch, befindlichen Pommerschen Museums ist is auf Weiter s an jedem Mittwoch, Nachmittag von 2—4 Uhr, dem Publikum unentgeltlich gestattet.

Stettin, den 5. Dezember 1867.

Der Vorstand des Pommerschen Museums.

Das **Lesezimmer** sowie die **Leihbibliothek** des in dem Poll'schen Hause, Rosengarten Nr. 1, 1 Treppe hoch, befindlichen Pommerschen Museums und des Polytechnischen Vereins ist von Montag, den 9. d. M. ab, wöchentlich dreimal, und zwar an jedem Montag, Donnerstag und Sonnabend in den Abendstunden von 6—9 Uhr eröffnet, und steht die Benutzung den Mitgliedern der beiden Vereine, sowie auf besondere schriftliche Meldung bei einem der Unterzeichneten auch anderen Personen frei.

Stettin, den 5. Dezember 1867.

Der Vorstand des Pommerschen Museums.

Dr. Delbrück. Dr. Dohrn. Hobrecht. Dr. Lehmann. Marchand. von der Nahmer. Pitzschky I. Pitzschky II. Dr. Scharlau. Dr. Wasserfuhr.

Auction

am 12. und 13. Dezember c., jedesmal Vormittags 9 Uhr, im Kreis-Gerichts-Auctions-Lokal über: Uhren, goldene Ringe, wobei ein Ring mit Brillanten, Silber, Kleidungsstücke, Leinenzeug, Betten, mahagoni u. birkene Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräth.

Am 13. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr: Restaurations-Utensilien, photographische Instrumente als: eine Satinirmaschine, 3 eiserne Kopfhalter, 1 Papierkartenschneidemaschine, 2 Objective, 5 Copierrahmen, ein großer vergoldeter Rahm,

um 11 Uhr: 3 Metztheile, 1 Parthie Kartoffeln, Rüben und Zwiebeln, 1 großes Segel, 1 Pürschbüchse mit Jagdgeräthen, eine Flöte, 1 Geige, 1 Violoncell.

Hauff, Kr.-Ger.-Secretair.

Zur ersten Klasse

Königl. Preuß. Lotterie in Berlin

empfehle **Antheilloose** zu meinen bekannten festen Preisen, darunter

	1/16	1/32	1/64
für	1⅙ Rt.	20 Sgr.	10 Sgr.

Max Meyer, Stettin.

NB. **Der einzige Hauptgewinn**, welcher dieses Mal nach Stettin kam, 5000 Rt. auf Nr. 52216, ist wiederum bei mir gefallen; frühere große Treffer sind bekannt.

Russische Bettfedern und Daunen in 1/1, 1/2 u. 1/4 Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Am 15. Januar 1868 Ziehung
der
Cölner Dombau-Lotterie.
Gesammtgewinne: 125,000 Thaler.
Gewinn-Auszahlung **ohne Abzug.**



25,000 Thlr.
10,000 "
5000 "
2 Mal 2000 "
5 " 1000 "
12 " 500 "
50 " 200 "
außerdem noch 1300 Geldgewinne mit zusammen
40,000 Thaler.

Loose zu Einem Thaler pro Stück
noch bei uns und unseren Agenturen zu haben.
Um bei der **täglich steigenden** Loos-Abnahme **mit Sicherheit** auf **rechtzeitigen Empfang** rechnen zu können, **wird um schleunige Bestellung** gebeten.

Die General-Agenten der Cölner Dombau-Lotterie:
Albert Heimann, Bischofgartengasse Nr. 29, **Cöln.**
D. Löwenwarter, Steinweg Nr. 14, nahe am Altenmarkt, **Cöln.**

Verlag von Wiegandt u. Hempel in Berlin:
Mentzel und v. Lengerke's
verbesserter landwirthschaftlicher
Hülfs- und Schreib-Kalender
auf das Jahr
1868.
Einundzwanzigster Jahrgang, 2 Theile.
(1. Theil geb., 2. Theil broch.)
Herausgegeben von **O. Mentzel,** Königl. Wirkl. Geh. Kriegs-Rath, und Dr. **Lüdersdorff,** Königl. Landes-Oekonomie-Rath.
Gewöhnliche Ausgabe (mit ½ Seite weiß Papier pro Tag),
in engl Leinen gebunden 22½ Sgr.
in Leder geb. . . . 1 Thlr.
Große Ausgabe (mit 1 ganzen Seite weiß Papier pro Tag),
in engl. Leinen gebunden 1 Thlr.
in Leder geb. . . . 1 Thlr. 5 Sgr.

Landwirthschaftliche Zeitschriften für 1868.

Annalen
der
Landwirthschaft
in den Königl. Preuß. Staaten.
Herausgegeben vom Präsidium des Königl. Landes-Oekonomie-Kollegiums und redigirt von dem General-Secretair desselben,
E. v. Salviati,
Königl. Preuß. Geh. Regierungs-Rath.
(Unter Mitwirkung der sämmtlichen landwirthschaftl. Akademien der Preuß. Monarchie.) Umfassen 2 Abtheilungen, von denen die eine monatlich, die andere wöchentlich ausgegeben wird. Beide zusammen kosten jährlich 5 Thlr., das Wochenblatt allein 2½ Thlr.

Landwirthschaftl. Centralblatt
für
Deutschland.
Repertorium
der wissenschaftlichen Forschungen und praktischen Erfahrungen im Gebiete der Landwirtschaft.
Gegründet von **Adolf Wilda.** Fortgesetzt von **Anton Kracker.**
Preis für den Jahrgang 5 Thlr.
Alle Buchhandlungen und Postanstalten führen Abonnements-Bestellungen aus.

Auction. **Auction.** Auction.
Ende Dezember beabsichtige ich die noch vorhandenen Waarenbestände zur **Auction** zu bringen.
Ich empfehle dem geehrten Publikum eine große Auswahl Galanterie- u. Spiel-Waaren, sowie andere nützliche Gegenstände, welche sich besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen, zu und unter dem Kostenpreise.
Die Ladeneinrichtung kann erst nach der Auction verabfolgt werden.
J. Sellmann, Heiligegeiststraße Nr. 2.

Aechter weißer Brust-Syrup
aus der einzigen
1855
gegründeten Fabrik von
G. A. W. Mayer in Breslau
ist stets vorräthig in Originalflaschen nebst Gebrauchs-Anweisung à 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr. und 8 Sgr. in folgenden Niederlagen:
Stettin: Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstraße 8.
Ed. Butzke, Lastadie 50.

Anklam: C. Stypmann.
Baerwalde: H. Ziegler.
Belgard: W. F. Schulz.
Bergen a. R.: B. Wagner
Cammin: J. D. G. Hinz.
Colberg: Ed. Goetsch.
Carl Wilde.
Coerlin: Aug. Hartung.
Coeslin: Julius Schrader.
Demmin: Aug. Necker.
Dramburg: G. Kempe.
Garz a. R.: R. F. Staude
Greifenhagen: C. Castelli
Greifenberg: Conditor A. Parey.
Greifswald: W. Engel.
Gollnow: W. Freimann.
Gülzow: H. Michaelis.
Gützkow: F. Eichstadt.
Labes: J. Wentzel.
Lauenburg: Otto Schmalz.
Loitz: Wilh. Westphal.
Naugard: Gust. Klein
Neustettin: G. Eger.
Neuwarp: Moritz & Co.
Pasewalk: F. W. F. Löper.
Polzin: G. W. Faltz.
Pölitz: Ed. Haeger.
Putbus: Gebr. Krause.
Pyritz: Gebr. Sanne.
Swinemünde: Hein. Ossig.
Stargard: J. C. Linke's Nachf.
Schlawe: H. Prochnow.
Stepenitz: A. Volckmann.
Stolp: Wwe. Mielcke.
Stralsund: J. J. Karnin's Nachf.
Treptow a. T.: L. Wegener.
Treptow a. R.: Herm. Fleuch.
Ueckermünde: G. Gollin.
Usedom: Gust. Joerck.
Wollin: J. F. Malkiewitz.
Wieck a. R.: J. M. Dietrich & Sh. an
Züllchow: Carl Marx.

Wahrheit mit Recht.
Franco-Zusendung.
Wegen Mangel an Geld und Zahlung der fällig gewordenen Wechsel müssen sofort 100 Mille wirklich **echte** Cigarren in 2 verschiedenen Sorten 50% unter dem Einkaufspreise verkauft werden. Ich empfehle diese Sorten als etwas sehr Feines, und glaube, ein derartiges Geschäft kommt nicht wieder vor.
Echte Pflanzer Cigarren in Schilfpackung a Mille 16 Rt.
Reine Habanna mit Java . . . . a Mille 12 Rt.
¼ Kisten werden unter Nachnahme des Betrags gern versandt.
Außerdem erhält jeder Abnehmer einen Stahlstich: Vor und nach dem Balle, die Venus, 1½ Elle lang, ebenso breit, gratis zu. Jedes Bild hat 2 Rt. Werth, trägt ein Geheimniß und eignet sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken. Raucher ersuche ich, ihre Bestellungen zu richten an
Carl Berthold jun. in Leipzig,
Marienstraße Nr. 17.
Importeur und Commissionär.

Der billigste Hausarzt sind Gesundheits-Filzschuhe und Stiefeln zum Preise von 7½ Sgr. bis 1 Rt. 10 Sgr. Meine bekannten Bukskinschuhe verkaufe ich jetzt von 20 Sgr. an bis 1 Rt. Gummischuhe 22½ Sgr., Ungarstiefel, wasserichte, von 1 Rt. 10 Sgr. bis 2 Rt. 10 Sgr. Knabenstulpenstiefel von 1 Rt. 25 Sgr. an. Herrenstiefel von 2 Rt. 15 Sgr. an, mit Doppelsohlen 3 Rt. 10 Sgr. Bestellungen werden auf Drei-Monatsrechnung ausgeführt.
C. Hoffmann,
Schulzenstraße 23, Selbstfabrikant.

Düten in allen Größen;
Kräftige **Packpapiere** in allen Formaten;
Conceptpapiere, pr. Rieß von 1—2⅓ Thl.;
Canzlei- oder **Mundirpapiere,** pr. Rieß 1½—3 Thlr.;
Briefpapier, weiß und blau, pro Doppel-Rieß von 2½—7½ Thlr.;
Converte, pro Mille von 20 Sgr. an;
Stahlfedern in größter Auswahl, pr. Groß von 2½ Sgr. an,
bei
Bernhard Saalfeld,
große Lastadie 56.

Ich hatte Gelegenheit, eine Parthie der **wirklich besten**
amerikan. Gummischuhe
für **Damen** billig zu kaufen.
Dieselben sind ausgezeichnet in Qualität und schön sitzend in Form.
Ich empfehle dieselben zu dem für die Qualität enorm billigen Preise von 25 Sgr. pr. Paar.
W. Johanning.

Stearin- u. **Parafin-**Kerzen aus den besten Fabriken, echte **Emser Pastillen** zum Fabrikpreise, feinstes **Arrow-root,** englisch **Cornflour** (Maismehl-Extract, der feinste und nahrhafteste Stoff zur Bereitung von Suppen, Puddings u. s. w.), ferner
Eispomade, Bandeauline, Glycerin-Haaröl, Coldcream und **Hautpomade** als vorzüglichste Mittel gegen spröde Haut, sowie sämmtliche Toiletten-Seifen u. Parfumerien, endlich ein reichhaltiges Lager von
Petroleum-Lampen
aller Art empfiehlt
Anna Horn, geb. Nobbe,
Lindenstrasse 5.

Spielwerke
mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel u. Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression 2c.
Spieldosen
mit 2 bis 12 Stücken, ferner: Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Album, Schreibzeuge, Cigarrenetuis, Tabacks- und Zündholzdosen, tanzende Puppen, Arbeitstischchen, alles mit Musik, ferner Stühle, spielend, wenn man sich darauf setzt, empfiehlt
J. H. Heller in Bern. — Franco.
Diese Werke, mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheiternd, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen; — großes Lager von fertigen Stücken. — Reparaturen werden besorgt. — Selbstspielende, elektrische Klaviere zu Frcs. 10,000.

Soeben erhielten wir wieder neue Zusendung von
frischen engl. Plum Cakes
sowie einige 20 Sorten
engl. Biscuits,
ferner die so beliebten
Holländischen Dessert-Kuchen, Marzipanpfannkuchen und Marzipan-Thee-Confect
und halten diese Artikel geneigter Beachtung bestens empfohlen.
Gebr. Miethe aus Potsdam,
Roßmarktstraße 11 u. kleine Domstr.-Ecke.

Nähmaschinen
verschiedener Systeme und Construction hält:
W. Steinbrink,
Mönchenstraße 27—28.

Photographien,
a Stück — 1 Sgr.
a Dutzend — 10 Sgr.
a 100 St. — 2⅙ Rt.
Wiederverkäufern noch billiger.
Heiligegeiststraße Nr. 2 im Laden.

Winterhandschuhe,
für Kinder 4 Sgr., Damen 6 Sgr., Herren 7½ Sgr. auswärts,
Glacée-Handschuhe
bei **C. Ewald,** gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Mein Bureau und Wohnung befindet sich vorläufig Königsstraße Nr. 50.
Stargard, den 6. Dezember 1867.
Coste,
Rechtsanwalt und Notar.

Volks-Anwalts-Bureau.
Zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten jeder Art empfiehlt sich
C. E. Scheidemantel,
Stettin, Rosengarten Nr. 48, 3 Tr.

Stettiner Stadt-Theater.
Dienstag, den 10. December 1867.
Eine Fee.
Dramolet in 1 Akt von Octave Feuillet.
Johann von Paris.
Komische Oper in 2 Akten von Boildieu.

Vermiethungen.
Die Belle-Etage, rechts,
Marienplatz 2, bestehend aus 8 heizbaren Piecen nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, ist **zu Ostern oder früher** zu vermiethen.
Näheres daselbst von 11—1 Uhr.

Roßmarkt 4 ist ein Laden z. verm.

Klosterhof Nr. 12, 1 Tr. n. vorne, sep. Eingang, ist 1 Stube m. M. sogleich od. z. 15. z. verm. Näh. unten links.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Lassan. Ich suche unter sehr soliden Bedingungen sofort einen Lehrling. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst mit mir in Unterhandlung setzen. Persönliche Abmachung am liebsten.
Reinhold Gross, Klempnermeister.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.
Abgang:
nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.
nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.
In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.
nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.
nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.
nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab
Ankunft:
von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.
von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.
von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.
von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).
von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.
Abgang.
Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt., 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.
Ankunft:
Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm. u. 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.